

Mia Weißenborn:

Rußlands junge Pioniere.

Die russische Pionierbewegung ist eine junge Bewegung, die 1922 entstand und seit dieser Zeit eine äußerst starke Entwicklung zu verzeichnen hat. Der 6. Allrussische Kongreß des „Russischen Leninistischen Kommunistischen Jugendverbandes“ im Juli 1924 hatte die Losung ausgegeben: auf jeden Komsomol (das sind die Mitglieder des Jugendverbandes) ein Pionier. Aber diese Losung wurde sehr bald überholt, das Jahr 1924 zeigte ein besonders starkes Anwachsen der Bewegung. Am 1. Juli waren es 200 000 Pioniere, am 1. September 609 600 und am 1. Januar 1925 waren es schon

gruppen bilden einen Sowjet, in dem der Abteilungsleiter mit vertreten ist. Die ganze Pionierarbeit ist im weitesten Maße auf die Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit der Kinder gestellt.

Jede Abteilung gehört einem Betrieb zu, sie organisiert die Kinder der Arbeiter dieses Betriebes, sie hat im Klub dieser Fabrik ihr Heim, sie veranstaltet für die Arbeiter und mit ihnen Aufführungen und Feiern. Bei Kundgebungen wie bei allen Aktionen gehört die Pionierabteilung zu ihrem Betrieb, der auch für sie sorgt und sie unterstützt.

Ihrer sozialen Herkunft nach ist die Zusammensetzung der Pioniere folgende: Im Jahre 1923 waren es noch zu 95 % Arbeiterkinder, heute kommen auf



Kalinin im Kreise junger Pioniere.

1 100 000. Dazu kommt noch die „Oktoberschafft“ (das sind die Pioniere unter 10 Jahren) mit über 50 000 Kindern. Die Alterszusammensetzung ist folgende: von 10 Jahren 15 Prozent, von 11 bis 13 Jahren 56 Prozent und mit 14 Jahren 29 Prozent. Die aus dem Kinderverband ausscheidenden Pioniere werden, nach einer gewissen Prüfungszeit, in feierlicher Sitzung dem Kommunistischen Jugendverband übergeben.

Die Pionierbewegung, organisatorisch selbständig, untersteht der festen Leitung des Kommunistischen Jugendverbandes. Es bestehen jetzt etwa 16 000 Pionierabteilungen, mit je 50—75 Mitgliedern. Eine Abteilung besteht aus einzelnen Gliedern (Swono) von je 10 Pionieren, die aus ihrer Mitte sich einen Führer wählen; alle Führer der Zehner-

Arbeiterkinder 45 %, auf Bauernkinder 31 % und auf Kinder anderer Eltern, das sind Angestellte und kleinbürgerliche Schichten, 24 %. Wir sehen in dieser Bewegung die Vorbereitung einer neuen Generation; sehen, wie die Kinder aller Schichten hineinwachsen in den Sozialismus, in die kommunistische Gesellschaft, durch ihr Leben und ihre Arbeit in der Gesellschaft selbst an deren Aufbau mithelfend. In der Bewegung der Pioniere wird eine neue Generation erzogen auf breiter sozialer Basis.

Interessant und bedeutsam ist die Zusammensetzung der Pionierorganisation in bezug auf das Geschlecht. Während in der Partei 10 % und im Kommunistischen Jugendverband 15 % weibliche Mitglieder sind, sehen wir bei den Pionieren 42 %